

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, b. Post Nr. 120 einschl. 18 J. Verord.-Geb. 1923, 24 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. ins. hoh. Gewalt ab. Betriebskür. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschl.: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 260

Altensteig, Mittwoch, den 6. November 1935

68. Jahrgang

Organisationserlaß Dr. Fricks über die Vereinheitlichung der Gemeindepolizei

Berlin, 6. November. Im Ministerialblatt für die preussische innere Verwaltung veröffentlicht der Reichs- und preussische Minister des Innern als „Organisationserlaß Nr. 1“ einen Kundenerlaß, der sich eingehend mit der deutschen Gemeindepolizei befaßt.

Dieser Erlaß regelt zunächst das Verhältnis der Zahl der Polizeibeamten zur Einwohnerzahl der Ortschaften nach einheitlichen Gesichtspunkten. Es wird festgelegt, daß Polizeiverwaltungen unter 2000 Einwohnern künftig keinen Polizeibeamten mehr haben sollen, der polizeiliche Dienst auf dem Lande vielmehr von Gendarmereibeamten versehen werden soll. Während in Ortschaften von 2—4000 Einwohnern noch ein Polizeivollzugsbeamter als ausreichend erkannt worden ist, steigert sich das Verhältnis mit der zunehmenden Größe der Orte so, daß schließlich (in Ortschaften über 50 000 Einwohner) auf je 600, in besonderen Fällen auf je 500 Einwohner ein Polizeivollzugsbeamter für notwendig erachtet wird.

Die Dienstaufsicht über die Gemeindepolizei durch staatliche Aufsichtsorgane ist einheitlich geregelt worden. Mit Wirkung vom 1. 1. 1936 sind für alle Gemeindepolizeibeamten des Reichs einheitliche Amtsbezeichnungen eingeführt worden. Es wird unterschieden zwischen Beamten, die den eigentlichen Polizeidienst versehen, und Beamten und Angestellten, die Polizeiverwaltungsgeschäfte, Zustellungen und sonstige Arbeiten auszuführen haben. Dabei ist davon ausgegangen worden, daß Polizeidienst nur von ordentlichen, hauptamtlich angestellten Polizeibeamten verrichtet werden soll.

Ferner ist die Einführung der Verkehrbarkeit der Gemeindepolizeivollzugsbeamten in dem Kundenerlaß bereits angeordnet worden. Einheitliche Bestimmungen über die Uniformierung der Gemeindepolizei sind ebenfalls angeordnet worden. Die Bestätigung der Offiziere und oberen Kriminalbeamten der Gemeindepolizei hat sich der Reichs- und preussische Minister des Innern vorbehalten.

Mit diesem Organisationserlaß Nr. 1 hat der Reichs- und preussische Minister des Innern im Zuge der Reichsreform auch mit der Vereinheitlichung der deutschen Gemeindepolizei begonnen.

Neuorganisation des deutschen Tier- schutzes

Berlin, 5. Nov. Der deutsche Tierchutz ist durch den Reichsinnenminister weiter ausgebaut worden. Um die Arbeit der Tierchutzvereine, den Gedanken des Tiereschutzes immer weiter zu verbreiten, einheitlich und zielbewußt zu gestalten, hat der Minister eine durchgreifende Neuorganisation des deutschen Tiereschutzes angeordnet, zur Spitzenvertretung den „Reichstiereschutzbund“ in Berlin ernannt und ihn mit der Durchführung des Zusammenhanges der deutschen Tiereschutzvereine auf einheitlicher Grundlage beauftragt. Der Führer des Reichstiereschutzbundes Ministerialdirektor Dr. Buttman weiß darauf hin, daß der Reichstiereschutzbund in räumlicher Fühlung mit der Reichsregierung arbeite und daß ihm sämtliche deutschen Tiereschutzvereine unterstellt sind. Zu den bestehenden Tiereschutzvereinen werden neue gegründet; in jedem größeren Ort soll ein Tiereschutzverein sein. Die Vereine errichten in den kleineren Orten Ortsgruppen oder bestellen Ortsvertreter. Sie belehren und beraten die Volksgenossen, verfolgen Quälereien oder Mißhandlung der Tiere und stellen Strafantrag bei der Polizei oder den Gerichten. Das einheitliche Bindeglied zwischen allen Tiereschützern ist das soeben zum ersten Mal herausgekommene „Reichstiereschutzblatt“.

Dr. Buttman unterstreicht, daß auch die jährliche Tierquälerei bestraft werde. Eltern, Erzieher und Familienvorstände seien verantwortlich, wenn sie es unterließen, Kinder oder andere Personen, die ihrer Aufsicht unterliegen, oder zu ihrer Hausgemeinschaft gehören, von einer Zügelhandlung gegen das Tiereschutzgesetz abzuhalten. Das Gesetz mache keinen Unterschied, ob die Quälerei an einem Haustier oder an einem in völliger Freiheit lebenden Tier begangen wird. Wer zum Beispiel mutwillig einem Käfer Beine oder einen Schmetterling Flügel ausreißt oder mit Absicht ein harmloses kleines Tier verlegt, das ihm über den Weg läuft, mache sich strafbar.

So wenig Du in Deinem Wohnzimmer die Vorhänge an den Fenstern wuschst, so wenig darf an Deiner Gastüre das Kampfschloß gegen die Winterkälte, die Gastürplatte der NS-Volkswohlfahrt, fehlen! Die Gastürplatte für November trägt die Aufschrift: „Der kostbarste Edelstein — das opferbereite deutsche Herz“. Willst Du die nachjagen lassen, Dein Herz sei nicht opferbereit?

Benesch über die politische Lage in Europa

Freundliche Worte und alte Gedanken

Prag, 5. Nov. Außenminister Dr. Benesch machte am Dienstag in beiden Kammern eingehende Ausführungen zum Kampf um die Sicherheit in Europa und zum italienisch-abelinischen Konflikt. Der Minister gab einleitend nach einem Hinweis auf den Ernst der internationalen Lage einen Überblick über die Ereignisse des Jahres 1935 bis zum italienisch-abelinischen Konflikt, wobei er besonders der Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in Deutschland und der Verhandlungen über den Ökopaft gedachte.

Die tschechoslowakische Regierung, fuhr Benesch fort, bleibe auch weiterhin trotz der Unterbrechung der Verhandlungen Anhängerin des Donaupaktes und sei gemeinsam mit den übrigen Staaten der Kleinen Entente der Ansicht, daß kein so großes Hindernis vorhanden sei, um die Verhandlungen nicht mit Erfolg abzuschließen zu können.

Zum abessinisch-italienischen Konflikt erklärte der Minister, die italienische Regierung habe anscheinend das entschiedene Eintreten der Engländer für die Völkerbundsverpflichtungen nicht erwartet und auch an die Möglichkeit einer größeren Aktion des Völkerbundes nicht geglaubt. Der Völkerbund habe her nach der klaren Stellungnahme Englands die weittragende Bedeutung dieses neuen Abschnittes in der Geschichte Europas erfaßt. Die tschechoslowakische Regierung ist weder mittelbar noch unmittelbar an dem Konflikt interessiert, und die Regierung wird nur auf Grund ihrer Völkerbundsverpflichtungen eingreifen. In den freundschaftlichen Beziehungen der Tschechoslowakei zu Italien können auch die gegenwärtigen Ereignisse nichts ändern. Die tschechoslowakische Regierung hoffe bei Wiederherstellung des Friedens mit Italien, das erfolgreich abgeschlossen zu können, was erfolgsverheißend im letzten Jahr begonnen wurde.

Der Minister ging dann auf das Verhältnis zur Sowjetunion ein und stellte fest, daß der Vertrag mit der Sowjetunion weder geheime noch sonstige Zusätze enthalte, noch gegen irgend einen Staat gerichtet sei. Die Politik der Freundschaft mit Sowjetrußland diene nicht nur der Sicherheit des Staates, sondern vor allem dem dauernden Gleichgewicht in Europa.

Unter Verhältnis zum nationalsozialistischen Deutschland, fuhr Benesch fort, bleibe ebenso normal wie dies bereits in früheren Kundgebungen festgestellt worden ist. Wir hätten mit diesem Staat gern den Ökopaft oder auch einen Pakt, wie ihn der Reichsaußenminister in einer Anregung zur Zeit der Konferenz von Stresa angedeutet hat, unterschrieben

und so den Ausgleich der Beziehungen, sowie eine größere gegenseitige Annäherung vorbereitet denn wir haben mit Deutschland keine direkten Differenzen und werden sie auch, wie ich hoffe, in Zukunft nicht haben. Von uns aus werden auch niemals Anlässe oder Ursachen zu Differenzen mit Deutschland entstehen. Wenn sich Deutschland mit den Staaten Westeuropas einigt, werden wir dies warm begrüßen. In dieser Richtung haben wir niemals ein Hindernis gebildet. Wir könnten mit Deutschland Schwierigkeiten nur als Reflex der alleuropäischen Differenzen haben, denn die Staaten Europas hängen heute alle miteinander so fest voneinander ab, daß der allgemeine Friede Europas tatsächlich unteilbar ist. In dieser Beziehung ist namentlich auch die Politik der Staaten der Kleinen Entente Deutschland gegenüber absolut einheitlich. Wir gehen aber in jedem Falle so vor, daß in unserem gegenseitigen Verhältnis mit Deutschland nichts geschieht, was in der Zukunft ein gemeinsames Einvernehmen hindern könnte und daß wir gemeinsam mit allen anderen Staaten, auch mit Deutschland, in einer Front der Arbeiter und Ketter des Friedens in Europa stehen können.

Bei dieser Gelegenheit wiederholte ich hier, was ich bereits anderwärts vielfach gesagt habe: Die Frage des inneren Regimes dieses oder jenes Staates kann im Rahmen unserer Friedenspolitik kein Hindernis für wahrhafte Einigung und Zusammenarbeit mit ihm sein. Wir sind Verbündete des demokratischen Frankreichs. Wir haben uns mit dem Sowjetrußland geeinigt, wir haben den Donaupakt mit dem tschechoslowakischen Tschechien vorbereitet, wir haben die Verhandlungen mit dem Vatikan erfolgreich beendet und wir wünschen auch mit dem heutigen Deutschland Frieden und Zusammenarbeit. Wir wollen, daß jedermann unsere Demokratie respektiert — und darum werden wir weder innerstaatlich noch zwischenstaatlich irgendwelche Zugeständnisse machen — wozu wir untereinander das politische Regime der anderen voll achten müssen.

Die Beziehungen zu Oesterreich bleiben freundschaftlich. Die Beziehungen der Kleinen Entente zu Ungarn haben sich im Verlauf der Donaupaktverhandlungen gebessert. In unserem Verhältnis zu Polen ist keine Veränderung zum Besseren eingetreten. Die tschechoslowakische Regierung hat den guten Willen zur direkten Verständigung und wiederholt keine ihrer früheren Anregungen zur Lösung des Konfliktes, wird aber auf ihrem Gebiet unter keinen Umständen unangelegliche Agitation oder Aktion dulden.

Italienischer Vormarsch auf Makale

Rückzug der Abessinier — Italienischer Vormarsch abgebrochen

Rom, 5. Nov. Die römischen Presse veröffentlicht Berichte über den italienischen Vormarsch auf Makale. Aus diesen Berichten ergibt sich, daß Montag mittag die italienische Vorhut Abt Abdi 90 Kilometer südlich von Haufen und 40 Kilometer westlich von Makale erreicht hatte. Nordöstlich von Makale hat sich die Vorhut bis Agula, 35 Kilometer Luftlinie, an Makale herangearbeitet. Die ganze Landschaft Geralta ist vor allem durch die Bejagung des Berges Magab praktisch bereits in italienischen Händen. Abgesehen von einigen Verteidigungsneuern, die aufgehoben werden mußten, vollzieht sich der italienische Vormarsch fast ohne jeden Widerstand.

Die abessinische Nachhut scheint jedoch den Rückzug zu decken. Er wird im übrigen auch durch die genaue Kenntnis des Geländes erleichtert, während die italienischen Offiziere beim Vordringen dauernd neue Mängel der vorhandenen Karten feststellen müssen. Der fehlende Widerstand der Abessinier wird von den italienischen Frontberichterstattern hauptsächlich auf die Stimmung unter der Bevölkerung zurückgeführt, die die italienischen Truppen geradezu als Befreier begrüßten und sie mit Ungeduld erwarteten haben. Auch die Haltung des koptischen Klerus sei in den in den nächsten Tagen noch zu besuchenden Gebieten den Italienern sehr günstig. Der aus Dankali-Abteilungen gebildete linke italienische Flügel habe auf dem abessinischen Hochland bereits die Fühlung mit dem linken Flügel des ersten Armeekorps aufgenommen. Der rechte Flügel zwischen Affum und dem Setit-Gränzfluß ist nach italienischen Berichten gleichfalls im Vormarsch begriffen, scheint aber an der Grenze durch zahlreiche Eingegessene in Anspruch genommen und festgehalten zu werden.

Die Erkundungstätigkeit der Flieger wurde auf der ganzen Front zwischen der Südgrenze und der Dankali-Salzflüsse sehr lebhaft durchgeführt. Verschiedene Flugzeuge haben bis weit über Makale hinaus nach dem Süden Erkundungsflüge vorgenommen und den Amara von abessinischen Kolonnen festgestellt, deren Stärke aber noch nicht angegeben wird. Bis zum See Nihana ist einer der Flieger vorgerückt und hat von dort ebenfalls Truppenzusammenschlüsse festgestellt.

Die Ziele des italienischen Vormarsches

Rom, 5. Nov. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DPA.) Der gemeldete Vormarsch des Korps Maravigna in das Gebiet von Adiaho führt in eine ziemlich unerforschte Gebirgsgegend westlich und südwestlich von Affum, die bis an den Fluß Takale heranreicht. Es handelt sich bei diesem Fluß um den Oberlauf des späterhin die Grenze zwischen Abessinien und Eritrea bildenden Setit unter anderem Namen. Das Gebiet von Adiaho schiebt sich wie ein Keil in das Gebiet der Kolonie Eritrea heran, so daß das Vorgehen des Korps Maravigna zu einer weitestgehenden Berichtigung der italienischen Front führen wird. Außerdem hofft man, daß die italienischen Truppen nach Durchquerung des Gebietes von Adiaho im Tal des Takale flussaufwärts vorstößen, die unzugängliche Hochebene von Tembien umgeben und wenn möglich einen Keil zwischen die abessinischen Streitkräfte am Tanalee und die weiter ostwärts liegenden feindlichen Truppen treiben können. Allerdings muß die Entwicklung der militärischen Maßnahmen abgewartet werden, bevor mit Sicherheit das Endziel des in diesen Tagen eingeleiteten italienischen Vormarsches angegeben werden kann.

Wie der Bejagung von Makale wird für Donnerstag oder Freitag gerednet. Inzwischen sind hier wieder zahlreiche Gerüchte verbreitet, die von angeblichen weiteren freiwilligen Unterwerfungen von abessinischen Stammeshäuptlingen zu berichten wissen. So soll der Sultan von Kusa im südlichen Donaligebiet seine Unterwerfung erklärt haben und angeblich mit 20 000 Mann zu den Italienern überzugehen beabsichtigen. Einige tausend Mann seines Gefolges sollen bereits Anschluß an die Kamelreitervormane des Obersten Lorenzini suchen. Auch weitere Gruppen von Anhängern des Ras Gugja rufen, wie behauptet wird, mit weißen Fahnen von Makale aus nordwärts, um sich den italienischen Behörden zu stellen.

Die italienischen Frontberichterstatter berichten übereinstimmend, daß die Abfallbewegung unter den abessinischen Stammeshäuptlingen immer größeren Umfang annehme. Wichtige Hauptlinien hätten sich dem militärischen Befehl des Rasas mi-



beriegt und eine beträchtliche Anzahl von ihnen sei für eine Verhinderung mit Italien. Der Führer dieser Bewegung sei der Beherrscher der nördlich vom Tanasee gelegenen Landschaft Gondar, Ras Dargie Dargie.

Italienischer Vormarsch abgestoppt

Am Dienstag mittag kam der Vormarsch der italienischen Truppen auf Kafale zum Stillstand. Die Unterbrechung der Operationen kann vielleicht einige Tage dauern. Diese Zeit ist aber nicht verloren, da Patrouillen und Flugzeuge das Gelände erkundeten.

Die Unterwerfung von Agame

Komara, 5. November. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DFB.) Im italienischen Hauptquartier verlautet, daß am Dienstag das Oberhaupt der südlich von Adigrat gelegenen Landschaft Agame bei General de Bono erschienen sei, um seine Unterwerfung bekannt zu geben. Er habe erklärt, daß er sich unter den Schutz Italiens stelle und die italienische Besetzung als Befreiung betrachte. Seine Unterführer seien angewiesen worden, sich gleichfalls zu unterwerfen. Wer innerhalb einer bestimmten Zeit diesem Befehl nicht Folge leiste, werde als Rebell betrachtet werden.

Der bisherige Vormarsch der italienischen Truppen an der Nordfront ist auf keinen Widerstand der Abessinier gestoßen.

In Komara sind Gerüchte über ernste Zwischenfälle in der Gegend von Kafale verbreitet. Dort sollen angeblich die abessinischen Truppen vor ihrem Abmarsch versucht haben, sich mit sich fortzuführen, was bei der einheimischen Bevölkerung heftigen Widerstand auslöste. Es sei zu Zusammenstößen gekommen, bei denen mehrere Personen getötet oder verwundet worden sein sollen.

Italienischer Protestschritt in Kairo

London, 5. Nov. Die „Times“ berichtet aus Kairo, es verlautet, daß der italienische Gesandte Ghigi bei einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Kessim Waisa nachdrücklich Protest gegen den Beschluß der ägyptischen Regierung erhoben habe. Sühnemahnahmen gegen Italien grundsätzlich zu unterlassen. Der Gesandte soll auch auf die früher stets guten Beziehungen zwischen Ägypten und Italien hingewiesen haben. Ferner habe er an die Unterdrückung Ägyptens durch Italien in der Frage der ägyptischen öffentlichen Schuld erinnert. Zum Schluß habe der Gesandte ausgedrückt, daß Italien sich in Zukunft an das jetzige Verhalten Ägyptens erinnern werde. Ferner meldet die „Times“, der italienische Generalkonsul in Alexandrien habe am Sonntag auf einer Versammlung von Italienern erklärt, es sei ihre Pflicht, einen nachdrücklichen Protest gegen englische Waren durchzuführen. Wie berichtet werde, sollen bereits Zeichen für einen solchen Protest sichtbar sein.

Abreise englischer Familien aus Italien

London, 5. Nov. Reuters meldet aus Rom, daß sich eine Anzahl englischer Familien aus Furcht vor einem Boykott und vor Lebensmittelmangel infolge der Sühnemahnahmen veranlaßt gesehen habe, Italien zu verlassen. Andere, die ihre Sommerferien außerhalb von Italien verbracht hätten, hätten ihre Rückkehr dorthin aufgeschoben, um eine Besserung der Aussichten abzuwarten. Der englisch-amerikanische Verein in Rom habe infolge Mangels an Mitgliedern seine Tätigkeit eingestellt.

Neue Besprechung Mussolini — Drummond

Rom, 5. Nov. Zwischen Mussolini und dem englischen Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, fand Dienstag nachmittags eine Unterredung statt. Darüber wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: „Der italienische Regierungschef empfing während einer Stunde den englischen Botschafter. Gegenstand dieser Unterredung war, wie während der letzten Unterredung am 29. Oktober, die englisch-italienische Lage im Mittelmeer.“

Die neue Unterredung Mussolini-Drummond, die mehr als eine Stunde dauerte, hat in den hiesigen politischen Kreisen einen guten Eindruck hinterlassen, wie auch von zuständiger italienischer Seite bestätigt wird.

Habe die Besprechung auch keine Entscheidung gebracht, so sei sie doch bemerkenswert insofern, als die Aussprache über das im Augenblick heißeste Thema des Aufenthalts der englischen Flotte im Mittelmeer fortgesetzt werden konnte. Eine Entscheidung in dieser Frage könnte nach hiesiger Ansicht den weiteren Gang etwaiger Besprechungen über die italienisch-afrikanische Frage nicht unwesentlich beeinflussen.

Bekanntlich hat die italienische Seite der Zurückziehung einer Division aus der Gornalita bis jetzt auf englischer Seite keine Gegenmaßnahmen ausgelöst. Man darf annehmen, daß der englische Botschafter heute die Gründe dafür noch einmal dargelegt hat. Zu Meldungen, die aus London über eine Zusage Mussolinis hinsichtlich der Zurückziehung von weiteren 30 000 Mann vorliegen, war jedoch in zuständigen Kreisen eine Bestätigung nicht zu erhalten. Dagegen betont man, daß bei der heutigen Unterredung Drummond-Mussolini auf die Frage einer Beilegung des italienisch-afrikanischen Streites nicht besonders eingegangen worden sei.

Erweiterungen der Verbotsliste für Rohstofflieferungen nach Italien

Genü, 5. November. Der Unterausschuß der Sanktionskonferenz für Wirtschaftsfragen hat am Dienstag den kanadischen Vorschlag auf Erweiterung der Verbotsliste für Rohstofflieferungen nach Italien, der inzwischen die Form eines Entschließungsentwurfes erhalten hat, geprüft. Der Entwurf wurde von dem Unterausschuß in folgender Form angenommen: „Die im Vorschlag Nr. 4 vorgezeichneten Embargomaßnahmen sollen auf folgende Erzeugnisse ausgedehnt werden, sobald die notwendigen Voraussetzungen für die Wirksamkeit dieser Ausdehnung vorliegen: Petroleum und seine Derivate und Nebenprodukte, Kupfer, Eisen und Stahl einschließlich der Stahlverbindungen, gegossen, geschmiedet, gewalzt, gestreift, gestanzelt oder getrieben.“

Kohle, einschließlich Anthrazit und Braunkohle, Koks und deren Zusammenlegungen, sowie die daraus gewonnenen Brennstoffe. Wenn die Antworten der Regierungen auf diesen Vorschlag und die ihm zur Verfügung stehenden Mitteilungen es angezeigt erscheinen lassen, wird der Arbeitsausschuß der Konferenz den Regierungen einen Zeitpunkt für das Inkrafttreten der erwähnten Maßnahmen vorschlagen.“

Wenn die Antworten der Regierungen auf diesen Vorschlag und die ihm zur Verfügung stehenden Mitteilungen es angezeigt erscheinen lassen, wird der Arbeitsausschuß der Konferenz den Regierungen einen Zeitpunkt für das Inkrafttreten der erwähnten Maßnahmen vorschlagen.“

Die italienische Abwehr gegen die Sühnemahnahmen

Rom, 5. November. Die ersten Gegenmaßnahmen Italiens gegen die Sanktionen sind ab Dienstag in ganz Italien in Kraft getreten. Überall ging seitdem die neue Bürozeit von 8-12 und von 3-6 Uhr. Der Ladenschluß ist um eine Stunde vorgezogen, jegliche Läden müssen um 7 Uhr schließen. Ferner sind am Dienstag zum erstenmal alle Fleischläden geschlossen. In Gaststätten und Speisewagen durfte am Dienstag nur eine Fisch- oder Fleischspeise gereicht werden.

„Trotz der Undankbarkeit der Lebenden“

London, 5. November. Wie die „Times“ aus Mailand meldet, wurde auf dem Savona-Friedhof am Sonntag an dem Denkmal, das für 200 im Mai 1917 mit einem torpedierten Schiff untergegangene britische Soldaten errichtet worden ist, ein großer Kranz niedergelegt. Die Schleife in den italienischen Farben trägt die Aufschrift: „Trotz der Undankbarkeit der Lebenden“.

Auch weiterhin sowjetrussische Erzlieferungen für Italien?

Paris, 5. Nov. Die „Journale Industrielle“ weist auf die immer mehr zunehmenden Klagen französischer Industriezweige hin, die besonders stark durch die wirtschaftlichen Sühnemahnahmen gegen Italien betroffen werden. Diese Industriezweige, deren ganze Tätigkeit auf die Ausfuhr nach Italien eingestellt sei, lägen praktisch lahm. Andererseits werde aber auch Beschwerde darüber geführt, daß gewisse Staaten trotz Zustimmung zu den Sühnemahnahmen versuchten, das Handelsverbot mit Italien zu umgehen. In diesem Zusammenhang weist man besonders auf die Anwesenheit einer sowjetrussischen Wirtschaftsabordnung in Mailand hin, die angeblich ihren italienischen Abnehmern die Einfuhr von Erzen garantiert habe, vorausgesetzt, daß die Lieferung nicht mehr wie bisher frei Genua, sondern frei Pola (Schwarzes Meer) erfolge.

Arbeitsstagnation im „Haus der deutschen Ärzte“

München, 5. Nov. Im neuen Haus der deutschen Ärzte eröffnete am Montag der Reichsarztführer und Hauptamtsleiter des Amtes für Volksgesundheit, Dr. Wagner, die gemeinsame Arbeitsstagnation der Gauamtsleiter des NS-Arztebundes und des Hauptamtes für Volksgesundheit.

Der Reichsarztführer konnte feststellen, daß sich in der letzten Zeit immer mehr eine klare Linie und eine ebenso klare Führung in der NS-Gesundheitsverwaltung herausgebildet habe. Dabei sei wesentlich, daß stets das Beste der Partei gewahrt bleibe. Der Redner wies weiter daraufhin, daß bei der Arbeit ausbleibe und Niederlassung am Grundtag des Landjahres für den jungen Arzt festgehalten werde.

Der Stellvertreter des Reichsarztführers, Dr. Bartels, stellte als Richtschnur allen Handelns für den nationalsozialistischen Arzt den Satz auf: „Des Volkes Wohl ist oberstes Gesetz“. Der Verwaltungsführer des NS-Arztebundes und des Hauptamtes für Volksgesundheit, Dr. Wittmann, sprach über organisatorische und verwaltungsmäßige Fragen. Der Verwaltungsführer des Reichsarztführers für die landärztliche Vereinigung Deutschlands, Dr. Grothe, hebt als fundamentalen Grundsatz für die RVD hervor, daß nur der Arzt zugelassen werde, der die Sicherheit biete, daß er neben einer fachlichen Eignung sich rüchhaltig für den Nationalsozialismus einsetze. Damit werde in der Zukunft der nationalsozialistische Arztstand erreicht.

Memeldirektorium zurückgetreten

Memel, 5. Nov. Der Rücktritt des Direktoriums Brudelaitis ist am Dienstag amtlich bekanntgegeben worden. Der Gouverneur hat den Rücktritt angenommen und Brudelaitis beauftragt, die Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Direktoriums weiter zu führen.

Der Rücktritt des Direktoriums Brudelaitis war nach der verhängnisvollen litauischen Niederlage bei den Memelwahlen eine Selbstverständlichkeit. Brudelaitis wäre vom memelländischen Landtag, der am Mittwoch zusammentritt, ohnehin gestürzt worden. Die litauische Regierung hat sich auch den Unterzeichnermächtigen gegenüber verpflichtet, ein Direktorium nach dem Willen der Mehrheit der memelländischen Bevölkerung zu bilden. Dieses Versprechen wird nunmehr eingelöst werden müssen.

König Georg an das griechische Volk

Athen, 5. Nov. Die griechische Regierung hat ein Telegramm König Georgs II. erhalten, in dem dieser dem Staatspräsidenten und dem Ministerrat mit bewegten Worten seinen Dank für die Glückwünsche zu dem Ausgang der Volksabstimmung ausdrückt. König Georg bittet dann die Regierung um Berücksichtigung einer Botschaft an das griechische Volk, in der es u. a. heißt:

Griechen! Mit Gottes Hilfe und durch den Willen des griechischen Volkes lehre ich in mein Vaterland zurück. Die Trennung war für mich ein graulames Geschick und die Prüfungen, die ich durchmachen mußte, waren zahlreich. Aber ich denke nicht im geringsten an irgend eine Vergeltung. Ich habe unter die Bergangehenheit einen Schlüsselschritt gezogen, um mich ganz der Zukunft zu widmen. Gestützt auf die Zuneigung meines geliebten Volkes, will ich als treuer Wächter des Regimes meine ganze Kraft in die Bewirklichung unserer Ideale setzen. Der Wahlspruch meiner Väter, so schließt die Botschaft, wird auch der meine sein: Keine Särzte liegt in der Kraft meines Volkes!

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. November 1935.

— NSB-Kinder-Land- und Heimversicherung. Die NSB-Volkswohlfahrt führt neben dem Winterhilfswerk ihre Aufgaben der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege weiter durch, wenn auch in beschränkteren Mäßen. Die Kinder-Land- und Heimversicherung der NSB weist immer noch große Zahlen auf. So lebten am 4. November 20 Kinder, die im Kindererholungsheim in Heidelberg-Schierbach Erholung gefunden hatten, wieder nachhause zurück. Am 6. November wurden 600 Jungen, die während vier Wochen Gäste des NSB-Jugend-Erholungs-lagers in Immendingen waren, in ihre Heimatreise zurückbefördert. 20 Kinder, die Kuraufenthalt in Herrenau hatten, fuhren am 7. November wieder nachhause und am 9. November erfolgte der Rücktransport von 25 Kindern, die die NSB nach ihrem Heim auf dem Feldberg in Erholung geschickt hatte. In Erholung kommen am 8. November 20 Kinder aus verschiedenen badi-schen Kreisen. Die Fahrt geht nach Heidelberg-Schierbach, wo sie für vier Wochen Aufenthalt in dem dortigen Kinder-Erholungsheim finden.

Keine Tanzvergügen am 9. November. Der neunte November ist für die Bewegung ein ernster Gedentag. Aus diesem Grunde ist es selbstverständlich, daß an diesem Tage weder bunte Abende noch Tanzveranstaltungen stattfinden. Geschlossene Familienveranstaltungen, wie Hochzeiten usw., sind von dieser Anordnung selbstverständlich ausgenommen.

Wenn man keine Zeitung liest... wird man erst durch Schaden klug. Wie aus Donaueschingen gemeldet wird, erschien dort eine Frau auf der Bank, um achtzig Stück der längst eingezogenen Dreimarkstücke umzu-tauschen. Die Frau, die sich keine Zeitung hält, obwohl sie dazu in der Lage wäre, hat jetzt erst durch Zufall erfahren, daß die alten Dreimarkstücke außer Kurs seien. Jetzt war es aber zu spät!

Calw, 6. November. (85. Geburtstag.) Heute darf eine unserer ältesten Mitbürgerinnen Frau Margarete Schmid, wohnhaft im Entenstadel, im Kreise ihrer Familie den 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin befindet sich noch in voller geistiger Frische.

Calw, 5. November. (Ehrgang eines alten Offiziers.) Anlässlich der 20jährigen Gründungsfeier des Württ. Inf.-Regiments Nr. 479 und des jährlichen Jubiläums der Offiziersvereinigung des genannten Regiments wurde in Würdigung seiner Verdienste um die Mannschafte- und Offiziersvereinigung dem langjährigen Kommandeur des 2./479. Major a. D. Erbelding, von den Offizieren dieses Feldregiments durch Generalleutnant Riethammer-Calw ein Ehrensäbel mit Widmung und Ehrenurkunde verliehen.

Englötzerle, 5. November. (Eine Riesenföhre.) Dieser Tage hat Sägewerksbesitzer Girschach von hier eine Riesenföhre gefangen. Der Fisch wog nicht weniger als sechs Pfd und hatte die stattliche Länge von 60 Zentimetern. Petri Heil!

Widdbad, 4. November. (Staatsfeinde festgenommen.) Nach einer gründlichen Hausdurchsuchung wurden am Freitag durch Landjäger und Polizei mehrere Verhaftungen vorgenommen und die Verhafteten am Freitagabend in das Gefängnis nach Neuenbürg überführt. Die Täter werden sich wegen Verbreitung einer kommunistischen Broschüre zu verantworten haben. Die Verhafteten sind: Karl Schmid, Hermann Großmann und Karl Bäder. Die beiden ersten waren schon einmal in einem Konzentrationslager.

Neuenbürg, 4. November. (Verunglückt.) Auf der Fahrt von hier nach Bad Nauheim stieß dem hiesigen Dentisten Walter Zedler ein Unglück zu. In Frankfurt fuhr ein Auto auf den von Zedler gesteuerten Wagen mit solcher Wucht auf, daß derselbe auf den Kopf gestößt wurde. Dentist Zedler trug Verletzungen, u. a. einen Oberarmbruch, davon, während Frau Elßner, die Gattin seines Freundes in Nauheim, die ebenfalls im Wagen Platz genommen hatte, eine klaffende Wunde am Kopf und eine Gehirnerschütterung erlitt. Frau Zedler kam mit dem Schrecken davon.

Schwenningen, 5. Nov. (Den Bruderschossen.) Ein 16jähriger Junge hantierte im Schlafzimmer mit dem Terzerol, offenbar in der Meinung, daß es nicht geladen sei, während der 14jährige Bruder im Bett schlief. Im Verlauf der Spielerei mit dem Terzerol ging ein Schuß los und traf den Schlafenden so unglücklich in den Kopf, daß der Tod bald darauf eintrat. Als der Unglückschläge sich der Schwere seiner Tat bewußt wurde, verurteilte er, sich mit Leuchtgas zu vergiften. Der 16jährige Knabe wurde in das hiesige Krankenhaus in bewußtlosem Zustande eingeliefert, konnte aber wieder in das Leben zurückgerufen werden.

Balingen, 5. Nov. (Der älteste Gastwirt.) Johannes König von Laufen, der weit und breit bekannte Weidenbäcker, durfte am Montag, wie „Der Wille“ berichtet, in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen 98. Geburtstag feiern. Immer noch bereitet der als ältester noch tätiger Gastwirt Deutschlands seine Gastwirtschaft.

Stuttgart, 5. Nov. (Grundsteinlegung.) Am Reformationssonntag füllte sich der festlich geschmückte Bau-platz der neuen Mariuskirche am Eckartsbadweg mit zahlreichen Menschen, die freudigen Anteil an der Grundsteinlegung nahmen. Nach Vorgesang von Orgel und Gesängen des Kirchenchors und der Kinderkirche hielt Stadtbefehl Dr. Lempp die Weherede. Stadtpfarrer Dipper verlas die Urkunde für den Grundstein. Nach einem gemeinsamen Gelang und der Vermauerung der Urne folgten die Hammerschläge der geladenen Vertreter.

Neuer Leiter. Polizeidirektor Wilhelm von Heß-vonn ist zum Polizeipräsidenten Stuttgart versetzt worden. Er übernimmt die neu geschaffene Abteilung IV für Verkehrsfragen. Reg.-Rat Gauthiermeister, der bisher das Referat für Verkehrsangelegenheiten innehatte, ist zum Amtsverweiser für das Oberamt Balingen a. E. ernannt worden.



Kirchheim u. T., 5. Nov. (Von den Segelstegern.) Am Sonntag, als eine prächtige Sonne auf dem herbstlich gelbten Feldgelände lag, nahen sich rund 70 junge Segelstegmodellbauer des Kreises Kirchheim in einem von der Ortsgruppe Kirchheim des DLB angelegten Vergleichsstegen. Die längste Flugdauer wurde mit 7 1/2 Minuten festgestellt. Wie gut jedoch die Gesamtleistung der vom Döhring des Hörnle aus Harten den Modelle war, geht aus dem daraus hervorgehenden, daß nicht weniger als 16 über drei Minuten, davon 12 wiederum über vier Minuten und von diesen wiederum fünf über fünf Minuten in der Luft schweben waren.

Keutlingen, 5. Nov. (Helmarmuseum.) In der letzten Ratscherratsung sprach Oberbürgermeister Dr. Dederer über die Errichtung eines Keutlinger Heimatmuseums. Als Ergebnis der Beratungen wurde festgestellt, daß das „Alte Oberamt“ ein historisches Bauwerk aus dem 14. Jahrhundert, das im Besitz der Stadt ist, für die Zwecke eines Heimatmuseums vorzüglich geeignet erscheint. Keutlingen erhält mit diesem Heimatmuseum ein wirkliches Schmuckstück, das eine wertvolle Bereicherung der Sehenswürdigkeiten der alten Reichsstadt darstellen wird.

Crailsheim, 5. Nov. (Schneellug überfährt Schaiberde.) Am Sonntagabend überfuhr der Schnellzug Nürnberg—Stuttgart auf Station Maulach eine Schaiberde. Die dem Schöfhalter Giebler-Königsbach gehörende Herde bestand aus dem Bahnübergang beim Bahnhof, dessen Schranken gelockert waren. Die Tiere drängten unter der nicht mit Hängegitter versehenen Schranke auf das Gleis, als der Schnellzug heranbraute. Etwa 80 Schafe wurden getötet oder mußten notgeschlachtet werden. Der Verkehr erlitt keine Unterbrechung.

Alsfeld, 5. Nov. (Brand.) Nachts ist in dem von den Familien Küter Maier und Landwirt Karl Braun bewohnten Doppelgebäude Feuer ausgebrochen, das ziemlich rasch um sich griff und in ganz kurzer Zeit das ganze Doppelwohnhaus mit angebauter neuer Scheune des Karl Braun bis auf den Grund niederbrannte.

Langenschenmünster, 5. Nov. (Sommerzug überfahren.) Vormittags wurde unter der Bahnhofüberführung am Bahnhof Langenschenmünster die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Kopf vom Rumpf getrennt war. Der Selbstmörder ist der ledige 35jährige Michael Bopp von Hmannsdorf, Kreis Biberach, der schon einige Tage von zu Hause fort war. Der Grund ist in Zweifelsfragen zu suchen, die die Nichtübertragung des Bauernhofes an ihn hervorgerufen haben.

Mulendorf, 5. Nov. (Kreisschule.) Am Sonntag fand hier die Einweihung der Kreisschule statt. Vg. Widte sprach den Flaggenpruch. Hierauf wurde die Flagge gehißt. Kreisschulleiter Vg. Kauf hielt eine kurze Ansprache, in der er u. a. hervorhob: 16 politische Leiter sind in diese Schule eingezogen, die uns dank des Bürgermeisters amts Mulendorf und der Mitarbeit von Vg. Brauchle ermöglicht wurde. Kreisleiter Zirn hielt hierauf die Rede zur Eröffnung der Schule.

Jungau i. Hohz., 5. Nov. (Autoring — Eine Tote.) In der Nacht zum Montag ereignete sich an der Karde beim „Höfen“ ein Autounfall. Ein Personenwagen aus Bittelshausen geriet ins Schleudern und überhüllte sich. Die 19jährige Toni Speidel, Tochter des Hauptlehrers Speidel von Beringentried, erlitt dabei so schwere Kopfverletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Johann Sinaus aus Heitingen erlitt gleichfalls Kopfverletzungen, die aber weniger schlimm sind.

Ausgezeichnetes Ergebnis

des Nationalen Spartages im Lande

Die württ. öffentlichen Spartassen sind bereits in der Lage, das Landesergebnis des diesjährigen Nationalen Spartags, der bekanntlich am 30. Oktober stattfand, zu veröffentlichen. Das Ergebnis ist außerordentlich günstig.

In der Zeit vom 29. bis 31. Oktober 1935, also in drei Tagen, wurden bei den 65 württ. Verbandspartassen insgesamt rund 41 000 Einzahlungen mit einem Gesamtbetrag von über 4 Millionen RM geleistet. Am 30. Oktober, den Nationalen Spartag selbst, entfielen allein über 21 000 Einzahlungen mit einem Gesamtbetrag von mehr als 1,7 Mil. RM. Neue Sparbücher wurden vom 29. bis 31. Oktober 2814, am Nationalen Spartag selbst 1327, ausgegeben.

Mit diesen Zahlen werden die Ergebnisse des Nationalen Spartages 1934 wesentlich übertroffen. Die Einzahlungssposten sind um über 7000 gleich 30 v. H. gestiegen, der Betrag hat um über 50 000 RM zugenommen.

Dieser bedeutende Erfolg des Nationalen Spartages ist nicht nur ein erneuter Beweis für das große Vertrauen, das die württ. Spartassen in allen Schichten des Volkes genießen, sondern auch ein Zeichen dafür, daß die Sparte den Appell, den Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Vorabend des Nationalen Spartages an sie richtete, verstanden und beherzigt haben.

Hinrichtung in Heilbronn

Heilbronn, 5. Nov. Die Justizprüfstelle Stuttgart teilt mit: Am 5. November ist in Heilbronn-N. der am 7. September 1889 geborene Friedrich Haarer hingerichtet worden. Er war vom Schwurgericht Heilbronn wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Haarer hatte am 17. April 1934 den Strafanstaltsformwärter Johann Striffler von Ludwigsburg auf einem Kartoffelacker der Markung Mundelsheim aus unbegründetem Haß ohne vorausgegangenem Streit erschossen.

Berkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken

Stuttgart, 5. Nov. Der württ. Wirtschaftsminister hat eine Verordnung erlassen, in der auf Grund von § 4 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken vom 15. März 1918 mit Wirkung vom 1. Dezember 1935 an die §§ 1—7 dieser Verordnung neu gefaßt und zu ihrer Ausführung geänderte Bestimmungen getroffen werden. Nach § 1 bedarf die Auslösung eines Grundstücks, die Behebung eines dinglichen Rechts zum Genuß der Erzeugnisse eines Grundstücks sowie jede Vereinbarung, die den Genuß der Erzeugnisse oder die Verpflichtung zur Ueberreicherung eines

Grundstücks zum Gegenstand hat, wenn das Grundstück wenigstens 3 ha groß oder ein — wenn auch kleinerer — Bestandteil eines mindestens 3 ha umfassenden Grundbesitzes ist, zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung der zuständigen Behörde.

Nach § 2 ist die Genehmigung nicht erforderlich bei Rechtsgeschäften 1. des Reichs, eines Landes, einer Gemeinde oder einer anderen Körperschaft oder Anstalt des öffentlichen Rechts oder einer als gemeinnützig anerkannten Vereinigung, die sich mit innerer Kolonisation, Grunderschulung oder Errichtung von Wohnungen befaßt; 2. zwischen Ehegatten oder Personen, die untereinander in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad verwandt sind; 3. die nach anderen Vorschriften der behördlichen Genehmigung bedürfen und diese erhalten haben; 4. bei denen die zur Genehmigung zuständige Behörde befreit ist, daß es einer Genehmigung nicht bedarf. Sie ist ferner nicht erforderlich 5. bei Rechtsgeschäften zwischen Landwirten über die Ueberlassung eines landwirtschaftlichen Grundstücks zur Selbstbewirtschaftung.

Nach § 3 darf die Genehmigung nur verweigert werden, wenn das Grundstück zum Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft bestimmt ist und wenn 1. durch die Ausführung des Rechtsgeschäfts die ordnungsmäßige Bewirtschaftung des Grundstücks zum Schaden der Volksernährung gefährdet erscheint oder 2. das zum Betrieb der Landwirtschaft bestimmte Grundstück an jemanden überlassen wird, der der Landwirtschaft nicht im Hauptberuf ausübt oder früher ausgeübt hat oder 3. das Rechtsgeschäft zum Zweck oder in Ausführung einer unwirtschaftlichen Zerstückelung des Grundstücks erfolgt oder 4. durch die Ausführung des Rechtsgeschäfts die Ausbeutung der wirtschaftlichen Selbständigkeit eines landwirtschaftlichen Betriebs durch Vereinigung mit einem anderen zu befürchten ist oder 5. die Uebertragung eines Grundstücks unter Ausnutzung der Notlage des Eigentümers zu unbilligen Bedingungen, insbesondere einem erheblich hinter dem Werte zurückbleibenden Preise erfolgen soll.

Arbeitseinsatz der Schulentlassenen von 1935

Die vorläufigen Ergebnisse der Arbeit der öffentlichen Berufsberatung und Lehr- bzw. Anlernstellenvermittlung in Süddeutschland im Geschäftsjahr 1934/35 liegen nunmehr vor.

Die Berufsberatung wurde im vergangenen Berichtsjahr in Baden und Württemberg von etwa 11 000 männlichen und 24 000 weiblichen Jugendlichen in Anspruch genommen. Das bedeutet — gemessen an den Jüngern des Vorjahres — eine Zunahme um 34 Prozent bei den männlichen und um 49 Prozent bei den weiblichen Jugendlichen. Von den männlichen Jugendlichen wurden etwa 18 500, von den weiblichen 5000 in Lehr- und Anlernstellen vermittelt, auch hier ist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 35 Prozent bzw. um 24 Prozent zu verzeichnen. Außerdem wurden etwa 3000 männliche Schulentlassene sofort in Arbeit (Industriearbeit und Landwirtschaft) gebracht. Ferner wurden über 4000 weibliche Jugendliche teilweise der Industrie (insbesondere der Textilindustrie, Schuindustrie usw.) und der Landwirtschaft (Landhilfe), vor allem aber auch der Hauswirtschaft zugeführt.

Von den männlichen Lehrlingen wurden etwa 7300 in der Metallindustrie, 2000 im Nahrungsmittelgewerbe, 13 000 im Baugewerbe und eisenverarbeitende in der Holzindustrie eingesetzt; etwa 2500 männliche Jugendliche wurden in kaufmännische Lehrstellen vermittelt. Von den weiblichen Jugendlichen, die Lehr- bzw. Anlernstellen bekamen, wurden etwa 300 dem Bekleidungs-gewerbe, etwa 500 der Metallindustrie und weit über 2500 den kaufmännischen Berufen zugeführt.

Hinter dieser Berufszuführung unserer Jugend steht tausendfache, verantwortungsvolle Kleinarbeit. Die Durchführung dieser Arbeit war den Arbeitsämtern im vergangenen Jahre erleichtert, weil die Berufsberater und Berufsberaterinnen bei allen beteiligten Kreisen, insbesondere auch bei Industrie, Handel und Handwerk zunehmendem Verständnis für unsere bedeutungsvolle Aufgabe begegnet sind.

Mit Beginn des Herbstes ist die Berufsberatung in eine neue Arbeitsperiode eingetreten. Schon hat wieder der Zustrom der Jugendlichen, die im Jahre 1936 die Schule verlassen, eingesetzt. Die Arbeitsämter werden sich mit allen Kräften für die reiblose Unterbringung all dieser Jugendlichen einsetzen. Dies wird wiederum nur gelingen, wenn die Betriebsführer in Handwerk, Industrie und Handel die Arbeitsämter durch baldige Meldung möglichst aller offenen Lehr- und Anlernstellen unterstützen.

Aus Baden

Horsheim, 5. Nov. (An Entkräftung gestorben.) Die männliche Leiche, die im Wald bei Wilsberdingen gefunden wurde, ist der 43 Jahre alte Stefan Rauch aus Landshausen bei Bruchsal. Der Mann war geistesgestört. Die Todesursache konnte einwandfrei festgestellt werden: der Amherkrende, der sich nur von Feldfrüchten ernährte, ist verhungert.

Baden-Baden, 5. November. (Großbrand.) In dem in Geroldsau gelegenen Sägewerk Wahlmann u. Ebert brach am Sonntagabend 22.00 Uhr ein Brand aus, der sich rasch zum Großfeuer entwickelte und dem das gesamte Werk einschließlich großer Holzvorräte zum Opfer fiel. Der entstandene Schaden wird auf zirka 150 000 Mark geschätzt. Die niedergebrannten Gebäude bedeckten ein Areal von 1500 Quadratmeter. Bemerkenswert wurde der Brand von Anwohnern in der vorderen rechten Ecke des Gebäudes. Der Alarm erfolgte kurz darnach um 22.00 Uhr und in kürzester Zeit waren die Wehren von Geroldsau, Lichtental und der Altstadt zur Stelle. Ueber die Ursache ist noch nichts bekannt geworden. Der Brand ist der größte in Baden-Baden seit vierzig Jahren. Damals wütete ein Großfeuer ähnlicher Ausdehnung im Sanatorium Eden.

Man lernt nie aus!

Manche Dinge mögen noch so selbstverständlich erscheinen, doch werden sie fast immer verachtet gemacht. So hat man festgestellt, daß sich die meisten Menschen wohl morgens die Zähne putzen, aber nicht abends. Dabei sind die Zähne doch gerade während der Nacht durch die Zerlegung der Speisereste am meisten gefährdet. Wer also seine Zähne wirklich gesund erhalten will, pflegt sie jeden Abend mit Chlorodont. Diese Qualitäts-Zahnpaste von Bektus reinigt die Zähne vollkommen, ohne Gefahr für den kostbaren Zahnschmelz.

Baden-Baden, 4. November. Am Samstagnachmittag fand das Richtfest des Kurhaus-Erweiterungsbau'es statt, der den vierten Bauabschnitt in der Geschichte des Kurhauses bildet. Durch den Neubau, der bis zur „Großen Woche“ 1936 fertiggestellt sein dürfte, werden im Erdgeschoß ein großer Speisesaal und Bar-räume, im Obergeschoß ein großer Speisesaal und ein ausgedehnter Tanzsaal mit Nebenräumen geschaffen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hodja zum Ministerpräsidenten ernannt. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat Präsident Nafaral den Ministerpräsidenten Jan Malypetr auf dessen Ansuchen aus seinem Amt entlassen und den Landwirtschaftsminister Dr. Milan Hodja zum Vorsitzenden der Regierung ernannt.

Kraftwagenunglück bei Koblenz. Auf dem Heimweg vom Markt in Montabaur wurden 3 Frauen aus Dernbach in einer unübersichtlichen Kurve von einem Lieferwagen, der infolge unangemessener Steuerung abrutschte, erfasst und gegen das Geländer gedrückt. Die Abperrung gab nach und der Wagen stürzte mit den drei Frauen die Böschung zum Bahndamm hinunter. Dabei wurden zwei Frauen unter dem Wagen begraben. Sie waren auf der Stelle tot.

Französisches Postflugzeug verunglückt. Die französische Luftfahrtgesellschaft Air France hat einen Funkpruch aus Buenos Aires erhalten, wonach eines ihrer Postflugzeuge mit einer umfangreichen Postladung an Bord in der Nähe von Bahia aus bisher unbekannter Ursache verunglückt ist. Die vierköpfige Besatzung land den Tod. Ein anderer Flieger konnte in der Nähe der Unfallstelle landen und hat 17 Postkisten geborgen.

Sportbejuch in Berlin. Graf Baillet-Latour, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, ist von Brüssel kommend, in Berlin eingetroffen. Am Dienstag tritt befristigt er unter Führung von Staatssekretär a. D. Lewald, dem Präsidenten des Organisationskomitees für die 11. Olympiade, und von Generalsekretär Diem das Reichssportfeld und anschließend das Olympische Dorf.

Vier Todesopfer des Wirbelsturms in Miami. Bei dem Wirbelsturm, der Miami heimgesucht hat, wurden vier Personen getötet. In der Nähe des Strandes von Miami hat ein bisher noch nicht erkannter Dampfer Kollisionen ausgelöst. Genauere Schätzungen über das Ausmaß der Verletzungen konnten noch nicht erfolgen. Der Wirbelsturm ist nach Süden weitergezogen.

Gerechtfertigt

Zehn Jahre Zuchthaus für die Generalprokuratorin Schroers

Berlin, 5. Nov. In dem Devisenprozess gegen die Generalprokuratorin Anna Schroers von der Genossenschaft „Unserer Heiden Frau“ in Mühlhausen bei Kempen am Rhein verurteilte die 4. Große Strafkammer des Landgerichts nach dreitägiger Verhandlung folgendes Urteil:

Die Angeklagte wird wegen fortgesetzten Devisenvergehens zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und 250 000 RM Geldstrafe verurteilt. Die beklagten Obligationen in Höhe von 96 000 Gulden sowie 625 000 RM werden eingezogen. Für die Geldstrafe, die Kosten und den eingezogenen Betrag haftet der Liebtrauennorden in Mühlhausen mit, bei der Erfolgeinziehung jedoch nur in Höhe von 425 000 RM.

Das Gericht sieht, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, als erwiesen an, daß die Angeklagte 322 000 RM an Geldern ihres eigenen Ordens, teils persönlich, über die Grenze geschafft hat. Dazu kommen vier Fälschen von Banknoten im Gesamtbetrag von 200 000 RM, die von ihr unter Mißbrauch ihrer Ordenskleidung für andere Klister ins Ausland geschmuggelt wurden. Diese Gelder wurden zum größten Teil zum Rückkauf von Ordensobligationen in Holland verwendet.

Urteil gegen Ordensgehilfin

Oldenburg, 5. Nov. In dem Prozeß gegen zwei Angehörige des „Dominikanerordens“ (Ordensprovinz Deutschland), den Provinzial Siemer-Köhl und den Generalprokurator der „Königstranzmission“, Dr. Horten-Bechta fällte das Landesoberlandesgericht am Montag nach viertägiger Verhandlung das Urteil. Es wurde erkannt gegen Siemer wegen wieder Devisenvergehens und eines versuchten Devisenverbrechens auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis und 37 000 RM Geldstrafe und wegen fortgesetzten Devisenvergehens auf 16 000 RM Geldstrafe, gegen Dr. Horten wegen Devisenvergehens in zwei Fällen und eines versuchten Devisenverbrechens auf zwei Jahre Gefängnis und 70 000 RM Geldstrafe. Die Unternehmungshaft wird den Angeklagten angerechnet. 35 000 RM gelangen zur Einziehung. Siemer hat in den Jahren 1932 bis 1933 in einem Falle ausländische Kosten der Ordensprovinz der Deutschen Devienstelle verheimlicht. Dr. Horten hat sich in zwei Fällen im Jahre 1932 unter Benützung übertriebener und unrichtiger Angaben die Genehmigung zur Ueberweisung von Summen ins Ausland geben lassen. Beide, Siemer und Horten, haben schließlich Anfang 1935 den Verlust gemacht, durch eine Beisehrnung falschen Inhalts, die Siemer ausstellte, eine Genehmigung zur Ueberweisung von 30 000 RM zu erschleichen.

Buntes Allerlei

Verchwundene Inseln

§ Vor einiger Zeit hat eine amerikanische Firma von Japan drei kleine Inseln aus der Gruppe der Karolinen gekauft, um dort Baumwollplantagen anzulegen. Als sie nun fest ein Schiff dorthin schickte, um mit der Urbarmachung zu beginnen, erlebte sie eine peinliche Ueberraschung. Die Inseln waren nicht mehr vorhanden; irgend eine Erdbewegung hat sie unter den Meerespiegel gesenkt. Der Kaufvertrag aber ist rechtsgültig und der Preis von 60 000 Dollar muß bezahlt werden.

Eine Kugel im Herzen

§ Vor kurzem wurde in Kofstom in die Klinik des Prof. Rogan ein Kranker eingeliefert, der über heftige Schmerzen in der Herzgegend klagte. Bei der Röntgenaufnahme bemerkten die Ärzte, daß sich in der rechten Herzkammer ein Geschöß befand. Der Kranke erzählte, daß er während des Bürgerkrieges im Jahre 1918 als Freischützer einen Brustschuß erhalten habe. Die Wunde sei bald verheilt, und er habe den



Sache keine besondere Bedeutung beigemessen. Erst jetzt nach 17 Jahren habe er Beschwerden gehabt. Die Hochleute sind der Ansicht, daß dieser Fall beweise, wie anpassungsfähig der Bergmangel sei.

34-Jähriger wird Vater

Ein 34-jähriger Mann aus Chicago ist nach dem beschworenen Zeugnis mehrerer Ärzte, die den Fall genau nachprüften, Vater geworden. Die Mutter des Kindes ist 28 Jahre alt. Der Vater hat 16 andere Kinder und 34 Enkel. Er raucht nicht Tabak, kaut aber Kaugummi, und bis vor wenigen Jahren verbrachte er auch den Alkoholgenuß nicht. Er ist der Sohn eines Mannes, der 100 Jahre alt wurde, seine Mutter starb im Alter von 103 Jahren. Er hat noch im amerikanischen Bürgerkrieg gekämpft und war zweimal verheiratet.

„Laubenzüge“ für Brieftauben

Das Interesse an Brieftauben ist in England ganz besonders groß. Kreuz und quer durch das ganze Land werden die Tauben mit der Eisenbahn verschickt, um dann von irgend einem fernen Punkt aus den Weg nach dem Heimatort zurückzufinden. Man rechnet damit, daß im kommenden Sommer über zehn Millionen Brieftauben mit den englischen Eisenbahnen versandt werden. Um diesem starken „Passagierandrang“ gerecht zu werden, baut die englische Eisenbahn augenblicklich besondere Taubenzüge, die allen Anforderungen der kleinen achteckigen Fahrgäste gerecht werden. Jeder der neuen Wagon kostet etwa 500 Pfund und kann 4000 Tauben beherbergen. Das Personal dieser Taubenzüge bekommt ganz genaue Anweisungen, wie die empfindlichen Fahrgäste behandelt werden müssen. Die Wagons müssen dann auch am Bestimmungsort die kleinen Körbe öffnen und die Tauben fliegen lassen. Die leeren Körbe werden dann mit ganz genauen Angaben an die Besitzer zurückgeschickt.

Ein Preisangeln

In beiden Ufern des englischen Flusses Severn, zwischen Worcester und Gloucester, fanden dieser Tage 2751 Angler, die an dem großen Preisangeln teilnahmen, das von der Birminghamer Angler-Vereinigung veranstaltet wurde. In Abständen von einigen Metern standen die Angler an den Ufern des Flusses, und auf diese Weise nahmen die Teilnehmer des großen Angeln-Wettbewerbes eine Strecke von 50 Meilen, etwa 80 Kilometer der Flußufer für sich in Anspruch. Es waren schwere Stunden für die Fische im Severn. Denn rechts und links an den Ufern schwammen die lechersten Köder im Wasser, und so war es natürlich kein Wunder, daß Hunderte von Fischen ihr Leben lassen mußten. Unter den 2751 Anglern waren 129 Frauen, die mit Leidenschaft dem Angeln huldigen und sich daher auch an dem Wettbewerb beteiligten. In mehreren Fällen nahmen sogar Ehepaare an dem Preisangeln teil, und Mann und Frau traten als Wettbewerber gegeneinander an. Die größte Sensation bildete ein blinder Angler und ein anderer, der durch einen Unfall beide Beine verloren hatte, und die sich dennoch an dem Wettbewerb beteiligten. Den ersten Preis des Angeln-Wettbewerbes erhielt ein Angler, der ein Fingergewicht von etwa drei Pfund erzielt hatte. Der letzte Gewinner, eine Dame, hatte es auf etwa anderthalb Pfund Fingergewicht gebracht.

Rundfunk

Donnerstag, 7. November

- 9.00 „Der Kranke und seine Umgebung“
10.15 Nach Frankfurt und München: Volkslieder
12.00 Aus München: Mittagskonzert
15.15 Allerlei Plaudereien
16.30 „Wilhelm Raabe und die Frauen“
16.00 Aus Pforzheim: Unterhaltungskonzert
17.00 Aus Hamburg: Bunte Musik am Nachmittag
18.30 Vom Fleisch und seiner Haltbarkeit
18.45 „Was wissen wir vom Vogelzug?“
19.00 Unter der Zeitlupe: „So werden Filme vorgeführt!“
19.15 „Die neuen Waffenträger der Nation“
19.40 Aus Hamburg: Reichsendung: Funbericht von den Vorbereitungen zum Reichsbauerntag in Goslar
20.10 Mozart-Jakino
21.00 „Der gerechte Wagn“
21.30 Dichtung des Reichs: Junge Kampflieder und Gedichte
22.10 „Finanzierung von Rundfunkgeräten“
22.30 Aus Berlin: Spätabendmusik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Verkaufspreise für Fildertreu. Beim Verkauf von Fildertreu durch den Erzeuger direkt an den Verbraucher sind folgende Preise als angemessen zu erachten: in Stuttgart und Umgebung 3.30-3.50 RM, in weiter entfernt liegenden Verbrauchergebieten 3.80-4 RM, je Zentner. Der Garten- und Weinbauwirtschaftsverband Württembergs machte schließlich das wiederholte höhere Verkaufspreise verlangt wurden. Die beklagte worden Preisübersteigerungen wurden bereits bestrast.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Mannheim vom 4. Nov. Weizen 20.80, Roggen 17.10, Braugerste 21 bis 23, Industrieernte 20.50-21.50, Futtergerste 17.10, Futterhafer 16.70, Hafer 32, Weizenmehl 28.20, Roggenmehl 23.00, Weizenkleie 10.70, Roggenkleie 10.50, Weizeninzeimehl 13.50, Roggeninzeimehl 13.50, Weizenanmachmehl 17, Gerstleinzeimehl 17, Erdnusskuchen 16.90, Sojabohnen 15.70, Rapssamen 14.20, Palmkuchen 15.40, Kotosamen 17.40, Sesamsamen 16.10, Leinsamen 17.30, Biertrichter 17-17.50, Malzkeime 16-16.50, Trodenkorn 8.40, Rohmelasse 6, Steffenshänkel 10, Weizenheu 6.75 bis 7.25, Rottleehen 7-7.50, Luzerneleehen 7.75-8.25, Stroh 2.40-3.80 RM, Alles per 100 Kilo.

Amstlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 5. Nov. Das Weizengeschäft hält an. Die Ablagmöglichtkeiten für Roggen bleiben dagegen gering. Das Braugerstengeschäft wickelt sich infolge der neuen Freigabebestimmungen langsamer ab. Die Nachfrage nach Industrie- und Futtergerste, sowie nach Industrie- und Futterhafer hält an. Wehl und Röhrlennachprodukte sind genähmt am Markt. Preise: Weizen 20.30, Roggen 17.10, Winterernteernte 16.60, Industrieernte 13.25 bis 20.25, Braugerste 21.25-22.25, Futterhafer 16.20, Industriehafer 18.25-18.75, Weizenheu 7.75-8.25, Klebeheu 3.25-9, Stroh 3.75 bis 4.10, Weizenmehl 28.20, Roggenmehl 23.50, Weizenanmachmehl 17, Weizeninzeimehl 13.50, Weizenkleie 10.45, Roggenkleie 10.50 RM.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. November

Austritt: 16 Ochsen, 51 Bullen, 567 Kühe, 53 Färsen, 1178 Kälber, 299 Schweine, 5 Schafe, 1 Ziege. Ueberkauft: 40 Kühe, 1 Ochse, ausgem. 41, Bullen: ausgem. 41, Kühe: ausgem. 40-41, vollfl. 38-41 (una.), fl. 28-35 (una.), ger. 24-28, Färsen: ausgem. 41 (una.), vollfl. 41, Kälber: teure Rost- und beste Saugf. 69-72 (68-72), mittl. 62-67 (60-66), ger. 50-60, Schweine: über 300 Pfd. 35.5, von 240-300 Pfd. 33.5 (una.), von 200-240 Pfd. 49.5 RM, Marktverkauf: Grobvieh, Jungochsen, Färsen, Jungkälber zugeteilt, das übrige Großvieh beliebt, Wagnertühe langsam; Kälber beliebt, Schweine unteilt.

Freiburger Schlachtviehmarkt vom 4. Nov. Austritt: 21 Ochsen, 7 Bullen, 14 Kühe, 15 Kälbinnen, 240 Kälber, 90 Schafe und Hammel, 110 Schweine. Preise: Ochsen 37-42, Bullen 40 bis 42, Kühe 25-42, Kälber 36-72, Schafe und Hammel 45-53, Schweine 50.5-56.5 RM.

Stuttgarter Großmärkte vom 5. Nov. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 120 Zentner. Preise: Industrie, runde, gelbe, 3.50, Kuppinger, runde, gelbe 4.10 RM. (Schichtpreise frei Keller des Verbrauchers). - Mohlkornmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 700 Zentner. Preis 3.50-3.70 RM. - Mohlkornmarkt auf dem Nordbahnhof: Seit 1. November sind 3 Wagons aus Württemberg neu eingeführt. Nach auswärts ist inzwischen 1 Wagon abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Kilo 1100 RM., im Kleinverkauf 5.60-5.80 RM.

Obstpreise. Geislingen: Röhrlapfel 4.20-4.50, Mohlkorn 2.20-3.20, Wirtschaftsoobst 7-8, Tafelapfel 9-12 RM. - Heizenberg: Tafelapfel 10-15, Röhrlapfel 4.00-5.20, Mohlkorn 3.50-3.80, Quitten 17 RM. - Dehringen: Röhrlapfel 5.60, Tafelapfel 12-15 RM.

Geförden

Dornstetten: Anna Haug geb. Schmann, 46 J. a. Ruiringen: Joh. Rich. Schuster, Landwirt, 77 J. a.

Wetter für Donnerstag

Staatliche Wetterdienst im Westen benachteiligt trotz des östlichen Hochdrucks die Wetterlage. Für Donnerstag ist, wenn auch zeitweilig aufheiterndes, so doch ziemlich unbefriedigendes Wetter zu erwarten.

Trud und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigen: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.-M.: X. 35. 2110. Jz. Preisf. 3. gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig. 1. Die Blod- und Zellenleiter kommen heute abend 19.30 Uhr ins Parteibüro. Sprechstunde, Besprechung über NS-Kulturgemeinde und Totengedenkfeier. 2. Samstagabend um 20.00 Uhr findet im „Grünen Baum“ die Totengedenkfeier der Ortsgruppe statt, an der jeder Parteigenosse und die Angehörigen der Gliederungen verpflichtet sind teilzunehmen. Stelle, Ortsgruppenleiter.

Partei-Organisation, Kreisleitung Neuenbürg. Vereinfachungsdiens der Pol. Leiter im Monat November 1935. Die Vereinfachungen II Neuenbürg (Neuenbürg, Birkenfeld, Höfen); IV Schönbürg (Schönbürg, Langenbrand, Grundbach, Biefelsberg); V Wildbad (Wildbad, Calmbach, Engländer) finden am Sonntag, den 10. Nov. 1935, morgens 8.45 Uhr am Bahnhof in Wildbad, Ausmarsch nach Engländer. Rückkunft abends 18.00 Uhr. Anzug: Kleider Marzhanzug (nicht Dienstrock); Brotbeutel kann mitgenommen werden. Für Essen ist wie mit den Vereinfachungsleitern besprochen, gesorgt. Kreisamtsleiter.

Partei-Amt mit betrauten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle Ragold. Der Rechtsberater für die Gefolgshausmitglieder in der DAF, hält am Donnerstagvormittag von 11-12 Uhr eine Sprechstunde ab.

HJ., JV., BDM., JM. Hitler-Jugend Simmersfeld. Nächster Heimabend am Donnerstagabend 20.00 Uhr im Schulhaus Ettmannsweller. Der Gefolgshausführer.

Letzte Nachrichten

Ehrung eines Hundertjährigen. Berlin, 5. November. Der Führer und Reichskanzler hat dem früheren Webermeister Louis Müller in Berlin, Koppentstraße 45, aus Anlaß der Vollendung seines hundertsten Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrennadel zu gehen lassen.

Pariser Kraftdrohlfahrer demonstrieren für einen Berufsameraden. Paris, 5. November. Vor einigen Tagen waren 41 Pariser Kraftdrohlfahrer wegen unläutender Wettbewerbs zur Zahlung von insgesamt 39 000 Franc Geldstrafe verurteilt worden. Bei einem der Drohlfahrer sollte nun am Dienstagvormittag wegen Nichtzahlung seiner Buße eine Zwangsversteigerung von Möbeln stattfinden. 2000 seiner Berufsameraden hatten sich jedoch mit ihren Wagen in der Straße des Beurteilten und den anliegenden Straßenzügen eingefunden, um die Versteigerung zu verhindern. Sie harrten völlig ruhig der Dinge, die kommen sollten. Ueberraschend entschied jedoch der Polizeikommissar, die Versteigerung nicht stattfinden zu lassen. Daraufhin legten sich die Drohlfahrer langsam wieder in Bewegung und die stille Kundgebung hatte ihren Abschluß gefunden.

Brak der „Lusitania“ gefunden. London, 5. November. Ein in der vergangenen Woche von dem Bergungsdampfer „Orphir“ an der irischen Küste entdecktes Schiffswrack ist nunmehr endgültig als das Brak der während des Krieges torpedierten „Lusitania“ festgestellt worden. Die „Orphir“ hat den ganzen Sommer über nach diesem Dampfer gesucht und bei dieser Arbeit mehrere andere Braks aus der Kriegszeit gefunden.

Sir Stanhope nach Genf unterwegs. London, 5. November. Der parlamentarische Unterstaatssekretär des englischen Auswärtigen Amtes, Sir Stanhope, ist am Dienstag von London nach Genf abgereist.

Stadt Hatterbach. Der Vieh-, Schweine- u. Krämermarkt findet am nächsten Donnerstag, den 7. November bis 16. in Hatterbach statt. Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen. Der Bürgermeister.

Jede Dame braucht NEUE MODEN. Vobachs Zeitschrift für elegante Moden. Zur zuverlässigen Beratung in allen Kleiderfragen bedient sich jede Dame bestens der Vobach-Zeitschrift „Neue Moden“. Jedes Heft erscheint in prächtiger, vielfarbiger Ausstattung. Monatlich nur 75 Pf. (bei Lieferung ins Haus erteilliche Zustellgebühr). Zwei große doppelseitige Schnittmusterbogen enthalten sämtliche Schnitte jedes Heftes. In allen Buchhandlungen erhältlich oder direkt zu bestellen bei dem Verlag W. Vobach & Co. GmbH., Leipzig C 1

Biberacher Geldlotterie zur Instandsetzung der paritätischen Stadtpfarrkirche in Biberach a. d. Niß. Lospreis 50 Pfennig. Ziehung am 15. November. Lose sind zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Weitere Vorstellungen auf STROH nimmt entgegen. M. Schulerke, Altensteig. Telefon 301. Einen schweren, jungen Zug-Ochsen hat zu verkaufen. Ralmbach, Sägewerk Wöhrnersberg. Eine hochträgliche, fehlerfreie Kuh steht preiswert dem Verkauf aus. Friedr. Soos, Spielberg. Gänfbronn. Einen Wurf schöne, ver-schnittene Milch-Schweine verkauft am Donnerstag, den 7. Nov., nachmittags 1 Uhr. S. Bäuerle.

Größere Keller zur Eiseneinlagerung geeignet, mit günstiger Füllgelegenheit zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 429 an die Geschäftsstelle des Blattes. Für das WHW zum Füllen: Zwei Eusopf und zwei Füllkellen. Jedes 2. Füllkelle im Monat. Eusopfformen!

